

B e s c h l u s s
des Beirates Neustadt (FA Soziales und Bildung)
vom 13.03.2018

Räumlichkeiten für die Wilhelm-Kaisen-Oberschule (WKO)

Ausgangssituation:

Die Schulleitung und die Elternsprecherin der WKO haben den Fachausschuss des Beirates Neustadt in der Sitzung vom 13.03.18 über die aktuelle Situation nach den Anmeldungen informiert. Danach ergibt sich folgendes Bild:

Die WKO hat bei den Anmeldezahlen einen deutlichen Sprung nach vorne gemacht. Waren es im Schuljahr 2017/18 noch 57 Erstwahlen, so sind es im Schuljahr 2018/19 schon 85. Mit den 120 Zweitwahlen wird die WKO zum kommenden Schuljahr wieder 5-zügig sein. Die Eltern des Stadtteils sprechen damit der WKO deutlich das Vertrauen aus. Die großen Anstrengungen eine attraktive Schule für den Stadtteil zu entwickeln, dürfen vor diesem Hintergrund in keinem Fall gefährdet werden.

Zum Schuljahr 2018/19 wird die WKO fast im gesamten Ganztagsbereich 5-zügig sein. Das bedeutet, dass die Räumlichkeiten erschöpft sind und die Versprechungen an die Eltern durch den Mangel an räumlichen Differenzierungsmöglichkeiten nicht eingehalten werden können. Fünfüzigkeit bedeutet weiterhin auch, dass die gemeinsame Nutzung von Mensa, Sporthalle, Lehrküche, Bibliothek und anderen Räumen deutlich erschwert wird. Überdies befinden sich 16 Inklusionsklassen am Standort sowie eine Vorklasse. Gerade diese Kinder brauchen ein besonderes Förderangebot und räumliche Differenzierungsmöglichkeiten.

Auf dem Gelände der WKO wird ein zukunftsweisendes pädagogisches Konzept entwickelt und realisiert.

Vor diesem Hintergrund hat der FA Soziales und Bildung in seiner Sitzung am 13.03.2018 einstimmig folgenden **Beschluss** gefasst:

Der Beirat Neustadt fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, für die WKO weitere Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen:

Damit die geschilderten engagierten Bemühungen der Schulleitung und der Eltern gelingen können, müssen dringend zum Schuljahr 2018/19 mindestens ein bis zwei Klassenräume von 8 Uhr bis 15 Uhr in der benachbarten ABS für eine bzw. zwei 10. Abschlussklassen der WKO zur Verfügung gestellt werden. Für das darauffolgende Schuljahr müssen weitere Räume in der ABS für die Oberschule in Anspruch genommen werden.

Eine Fünf- bzw. Sechszügigkeit am Schulstandort in der Valckenburghstraße kann zunächst nur auf diesem Wege realisiert werden.

Neben der Maßnahme der vollumfänglichen räumlichen Nutzung des Gebäudes der ABS müssen die Errichtung der Helene-Kaisen-Grundschule und der Erweiterungsbau für die geplante Sechszügigkeit ohne zeitliche Verzögerung umgesetzt werden. Während der Bau- phase der neuen Gebäudekomplexe für die Grund- und Oberschule kann das Gebäude der ABS für die Primarstufe und Oberschule genutzt werden. Sobald die neuen Gebäudekom- plexe errichtet sind, besteht perspektivisch die Möglichkeit, am Standort eine Oberstufe einzurichten.

Im Übrigen weist der Fachausschuss auf seinen anliegenden Beschluss vom 13.04.2017 („Anforderungen zur Dependance der GS Buntentor“) hin, in dem die Senatorin für Kinder und Bildung bereits zu diesem Zeitpunkt um die Prüfung der Nutzung von Räumen der ABS für die WKO gebeten wurde.

gez. Czichon

Annemarie Czichon
(Ortsamtsleiterin)

Anforderungen des Fachausschusses Soziales und Bildung des Beirates Neustadt zur Dependance der Grundschule Am Buntentorsteinweg

(auf Grundlage der Beratung in der FA-Sitzung am 05.04.2017)

Sachstand:

Für die Grundschule (GS) am Buntentorsteinweg wurden 24 Erstklässler mehr angemeldet als diese Schule an Plätzen zur Verfügung hat. Dies hat zu der Entscheidung der Bildungsbehörde und der Deputation geführt, eine Dependance der GS Buntentor neben der Wilhelm-Kaisen-Oberschule (WKO) in Mobilbauten zu eröffnen.

Eltern der Schule am Buntentorsteinweg haben mit großem Unmut darauf reagiert. Letztlich hat sich die Schulkonferenz – trotz erheblicher Bedenken von Eltern – mehrheitlich für die Unterbringung von 24 Erstklässlern erst in und später neben der WKO entschieden.

Während einer Sondersitzung des FA Soziales und Bildung des Beirates Neustadt am 05.04.2017 zu diesem Thema haben Eltern, Lehrer, Schulleitungen und die Vertreterin der Bildungsbehörde ihre Positionen dargelegt. Auf dieser Grundlage wurden die folgenden Anforderungen des Beirates an die Senatorin für Kinder und Bildung formuliert.

Anforderungen des Beirates Neustadt:

- Das ausgezeichnete Konzept der inklusiven Ganztagschule am Buntentorsteinweg wird am neuen Standort fortgeführt.
Die dementsprechenden räumlichen Voraussetzungen und die Personal- und Sachausstattungen werden zur Verfügung gestellt. Dies gilt auch für den erforderlichen Ausbau aufgrund der zu erwartenden Schülerzahlen in den nächsten Jahren.
- Die besonderen Anforderungen einer Dependance (z.B. Wegezeiten, Vertretungsregelungen, Kooperationszeiten auch mit der WKO, Nutzung von Räumen und Außenflächen der WKO) müssen durch zusätzliche Personal- und Sachmittel gesichert werden (Dependancen-zuschlag).
- Wir sind im Interesse der Kinder und ihrer Familien im Einzugsbereich froh über das enorme Engagement der Eltern, Lehrer und Schulleitungen der beiden beteiligten Schulen: Alle bemühen sich sehr, die aus der Not entstandene Dependancenlösung so gut wie irgend möglich für die künftigen Schülerinnen und Schüler zu gestalten.
Für diesen Prozess erwarten wir Unterstützung durch die Bildungsbehörde. Die beiden Schulen dürfen in ihrer Qualität nicht durch diese Maßnahmen geschwächt werden.
- Die Schülerzahlen werden im Einzugsbereich der GS Buntentor und WKO über die nächsten Jahre weiter steigen. Huckelriede ist ein wachsender Ortsteil und hinsichtlich der Bevölkerungsstruktur im Wandel.
Wir wollen, dass sich die verschiedenen Bevölkerungsschichten in der Schülerschaft widerspiegeln, gut mischen und ergänzen.
- Das Ziel der Bildungsbehörde, auf dem Gelände der WKO eine Grundschule zu bauen, wird vom Beirat sehr begrüßt.
Mit diesem Neubau muss ganz schnell begonnen werden, um aus den Übergangs- und Notsituationen zu einer guten Perspektive zu kommen.
Wir erwarten, dass die hierfür erforderlichen politischen Beschlüsse unverzüglich herbeigeführt und ein verbindlicher Zeit- und Maßnahmenplan vorgelegt werden.
- Selbst bei einer schnellen Umsetzung des Neubaus der Helene-Kaisen-Grundschule wird es

nach Einschätzung der Fachleute 4 – 5 Jahre dauern, bis die Grundschüler dort einziehen können.

Wir erwarten, dass für diese Übergangszeit abgestimmte, verbindliche Maßnahmen erfolgen, damit sich in den nächsten Jahren nicht eine Notsituation an die andere reiht.

- Dafür müssen verlässliche Aussagen zu der Entwicklung der Schülerzahlen in den nächsten Jahren erfolgen (unter Berücksichtigung der geplanten Neubaumaßnahmen).
- Diese Übergangslösungen von 4-5 Jahren müssen für die Schülerinnen und Schüler im Einzugsbereich räumlich und konzeptionell so attraktiv sein, dass kein Ausweichen auf Privatschulen gefördert wird, das die angestrebte soziale Mischung gefährden würde.
- Aus der Dependence GS Buntentorsteinweg sollte schnell die Helene-Kaisen-Grundschule werden. So würde deutlich, dass aus der Notlösung etwas Neues mit Perspektive entsteht. Dabei soll die inhaltliche Konzeption der Schule Buntentorsteinweg übernommen werden.
- Für die Übergangsphase bitten wir folgende Punkte anzugehen:
 - Für die Zeit der Aufnahme der Erstklässler in den Räumen der WKO (bis Feb./2018 ?) muss die WKO entlastet werden. Wir bitten zu prüfen, ob die abschlussbezogene Vor-klasse der WKO die Räume der benachbarten ABS nutzen kann.
 - Die Mobilbauten (ab Feb./2018 ?) sollten gleich mindestens 2 Klassenverbände aufnehmen können. So wäre ein jahrgangsübergreifendes Angebot mit Beginn des Schuljahres 2018/19 möglich und für die neuen Erstklässler (2018/19) bestünde Planungssicherheit.
 - Die ABS Valckenburghstraße sollte schon vor einigen Jahren an einem anderen Standort untergebracht werden. Auf diese Schule gehen ältere Schüler (ab ca.16 Jahre), die aus verschiedenen Stadtteilen Bremens, nicht nur aus dem räumlichen Umfeld der Schule, kommen.
Es ist zu prüfen, ob dieses Gebäude – bis zur Fertigstellung der neuen Grundschule – für die wachsende Zahl der Grundschüler im Einzugsbereich übergangsweise zur Verfügung gestellt werden kann. Nach Fertigstellung der Grundschule könnten diese Räume dann für die sich abzeichnende Erweiterung der WKO genutzt werden.
- Der Beirat erwartet, dass der gesamte Prozess unter Mitwirkung und Mitbestimmung der Eltern, Lehrer und Schulleitungen sowie unter Beteiligung des Beirates erfolgt.

Der Beirat Neustadt bittet die Senatorin für Kinder und Bildung um Stellungnahme zu diesen Anforderungen.

Rainer Müller,
Sprecher des FA Soziales und Bildung des Beirates Neustadt,
13.04.2017